Portfolio der Projekte

Ausgewählte Projekte im Rahmen des Call „Action for Sustainable Future“

Action for Sustainable
Future hub

Human Rights Space

WIR MACHEN MENSCHENRECHTE ERLEBBAR

Mit Kindern und Jugendlichen aus unterschiedlichen Lebensrealitäten gestalten wir einen barrierefreien Ort der Menschen- und Kinderrechte.

Was wird es im Human Rights Space geben?

- Eine interaktive Ausstellung zu Kinderrechten und Menschenrechten.
- Einen Begegnungsort, an dem Workshops und Veranstaltungen stattfinden können.
- Ein Ideenlabor, an dem Kinder und Jugendliche im Einsatz für ihre Rechte unterstützt werden.

Wir gestalten den Human Rights Space

- Inklusiv: Das bedeutet, ALLE Menschen sollen hingehen können.
- Partizipativ: Das bedeutet GEMEINSAM mit Kindern und Jugendlichen.

Das heißt: Kinder und Jugendliche legen selbst die Kriterien für den Ort fest und bestimmen, welche menschenrechtlichen Themen für sie relevant sind. Dabei werden wir durch die Expertise von Kooperationspartner*innen aus den Bereichen Kinderrechte, Menschenrechte, Kunst und Bildung unterstützt.

Kontakt:

Katharina Schuller
katharina.schuller@humanrightsspace.at

Homepage & Social Media:

https://humanrightsspace.at/
@humanrightsspace

Kooperationspartner:innen:

- Jugendbeirat für den Tiroler Monitoring-Ausschuss für die Überwachung der Rechte von Menschen mit Behinderung
- Österreichische Liga für Kinder- und Jugendgesundheit
- Amnesty International Österreich
- UNICEF Österreich
- Vienna Master of Arts in Applied Human Rights
- Zentrum Polis – Politik lernen in der Schule
- ZARA Training
- Bundesjugendvertretung
- Verein START-Stipendien
- Verrückte Jugend Aktion (Louis Braille Haus)

Mach‘s Auf

Maker und Repair Spaces sind für Gehörlose in Österreich oft nicht zugänglich genug, um Kreativität auszuleben oder nachhaltige Techniknutzung eigenständig zu leben.

Im Rahmen von MACH‘S AUF! werden wir durch eine Reihe an Vorträgen und interaktiven Workshops in denen gehörlose wie hörende Menschen zusammen kommen, folgende Themen erarbeiten:

- die Problemlage detailliert erkunden
- Ideen für Alternativen generieren
- diese vor Ort (dem Metalab) ausprobieren und evaluieren

Was braucht es, damit gehörlose Menschen technische Fähigkeiten erlernen können? Welche Technologien wollen gehörlose Menschen selbst gestalten? Wie können Barrieren abgebaut werden, ohne dass gesellschaftliche Randgruppen davon benachteiligt werden?

Mit diesen Fragen verstehen wir das Projekt als Startpunkt, um kreative und kulturelle Orte zugänglicher zu machen. Genauso wollen wir die Aufmerksamkeit auf nachhaltige Wirksamkeit, die sorgsame Nutzung von natürlichen Resource und Reparaturkultur lenken.

Kontakt

Oliver Suchanek
kontakt@machs-auf.at
Dr.x Katta Spiel
katta.spiel@tuwien.ac.at

Homepage & Social Media:

https://machs-auf.at/

Kooperationspartner:innen:

- Verein zur Förderung der Erforschung und Bildung sozialer und technischer Innovationen – Metalab
- TU Wien – Institute of Visual Computing and Human-Centered Technology
- Equalizent

Refiction Radio

Refiction Radio
Snapshots from the Borders

SNAPSHOTS FROM THE BORDERS

Wir suchen jene Menschen auf, die in und um Flüchtlingslager, entlang von Grenzen oder Fluchtrouten leben und tätig sind. Menschen die kaum öffentlich zu Wort kommen und wenn, dann im Raum des Ressentiments.

Wir möchten einen Dialog beginnen, warum Menschen ihre Heimat verlassen, was sie hoffen, was das Leben schwer macht, was sie suchen, brauchen und fordern.

Wir setzen Radio als „sozialen Ort der Begegnung“ ein: durch Radio können Menschen miteinander in Dialog treten, aufmerksam zuhören, Fragen stellen, sich anders erleben, Ressentiments überwinden, vernetzen und eine interessierte Öffentlichkeit erreichen.

Community Radios haben über die Jahre Erfahrungen gesammelt im Ansprechen, Organisieren und Beteiligen von Menschen unterschiedlichster Bedürfnisse. Quer durch alle Altersgruppen, Herkünfte (sozial, kulturell oder geografisch), Interessen oder persönlicher Dispositionen.

Kontakt:

Walther Moser (Radio Helsinki)
walt@helsinki.at
Lale Rodgarkia-Dara (Radio Helsinki)
lale@helsinki.at

Homepage & Social Media

https://helsinki.at/projekte-aktuell/refiction-radio/

Kooperationspartner:innen:

- Radio Helsinki
- Doro Blancke: Refugee Initiative
- COMMIT
- empowerhouse

Die Wiener Sukzession

Asphalt und Beton versiegeln und überhitzen öffentliche Räume, mindern die Aufenthaltsqualität und verschwenden Regenwasser. In der Wiener Sukzession kultivieren Aktivist*innen aus Kunst, Zivilgesellschaft, Forschung und Partizipation den Prozess der Entsiegelung und schaffen neuen Spielraum für Natur und Mensch.

Mit künstlerisch partizipativen Aktionen an drei öffentlichen Orten zeigen wir, welche Potenziale unter der Oberfläche der Stadt schlummern. Wir brechen auf, graben, untersuchen, sammeln, säen, plaudern, planen, gestalten und produzieren – gemeinsam mit den Menschen rund um die Öffnungen im Asphalt. Löcher, Risse, offene Flächen werden zum Angebot für den Lauf der Dinge. Qualitäten der Stadt werden sukzessive „entdeckt", genährt und zu lebenswerten Räumen entwickelt.

So schaffen wir Handlungsmöglichkeiten und Erfahrungen der Rückeroberung urbaner Räume für Mensch und Natur. Neue Wege von der Versiegelung zur Entdeckung der Stadt öffnen sich.

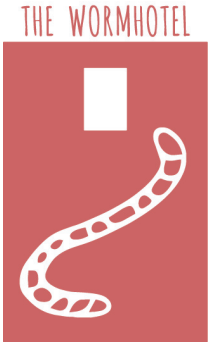
Kontakt:

Johannes Posch
johannes.posch@plansinn.at

Kooperationspartner:innen:

- PlanSinn Planung & Kommunikation GmbH: Johannes Posch www.plansinn.at
- Gartenpolylog: Cordula Fötsch, David Stanzel www.gartenpolylog.org
- Marlene Posch www.marleneposch.at
- Produktionskollektiv Wien, Karsten Michael Drohsel www.produktionskollektiv.net
- SeeStadtgrün: Katarina Rimanoczy www.seestadtgruen.at
- Institut für partizipative Sozialforschung (IPS): Alfons Bauernfeind www.partizipative-sozialforschung.at
- United Creations (UC): Dorothea Ziegler www.unitedcreations.org
- Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FIBL): Susanne Kummer, Stefan Schweiger www.fibl.org

Das Wurmhotel



Täglich landen viele Tonnen Biomüll achtlos in unserem Müll. Als Teil des Restmülls wird er zuerst transportiert, dann vergraben oder verbrannt, was zu Treibhausgasemissionen mit einem hohen sozialen und ökologischen Preis führt. Doch Biomüll sind kein Müll, sondern eine Ressource! Unser Projekt soll Gruppen von Personen wieder ermächtigen, ihren Biomüll lokal zu verwerten. Durch Zugang zu Wurmkompostierungssystemen, die einfach zu benutzen und zu warten sind: die WormHotels.

Das WormHotel ist ein Kompostiersystem im Freien, das Kompostwürmer beherbergt, die in der Lage sind, den Biomüll von 20 Haushalten in wertvollen Humus zu verwandeln, der wiederum als Dünger für die nächste Pflanzengeneration dient.

Wir werden 5 WormHotels in Wien in verschiedenen städtischen Kontexten errichten, um aus wissenschaftlicher, sozialer und künstlerischer Sicht zu experimentieren. Wir werden uns darauf konzentrieren, eine Verbindung zwischen dem WormHotel, den Würmern und den Gemeinschaften (NutzerInnen, AnwohnerInnen, Schulen, etc.) herzustellen. Langfristiges Ziel unseres Projekts ist es, eine skalierbare Vorgehensweise für den Einsatz von Wurmkompostierungslösungen in vielen Städten Europas zu entwickeln.

Kontakt:

David Witzeneder
Wormsystems GmbH
david.witzeneder@wurmkiste.at

Kooperationspartner:innen:

- Rosie Benn, Michel Gölz, Katharina Spanlang (social designers)
- BOKU - University of Natural Resources and Life Sciences - Department of Sustainable Agricultural Systems - Prof. Dipl.-Ing. Dr. Christian R. Vogl

Zukunftsrat Verkehr - Nachhaltiger Verkehr in der Ostregion

Zukunftsrat Verkehr

BÜRGER:INNEN FINDEN WEGE ZUR EINHALTUNG DER KLIMAZIELE

Wenn Österreich seine Ziele der Agenda 2030 einhalten will, müssen wir die notwendigen Rahmenbedingungen für eine Verkehrswende mit möglichst vielen Betroffenen reflektieren, diskutieren um mit ihnen tragfähige Lösungen für unseren künftigen Alltag entwickeln. Der ZUKUNFTSRAT VERKEHR ist solch ein großer gesellschaftlicher Nachdenkprozess, der ein nachhaltiges Verkehrskonzept für die gesamte Ostregion entwickeln will. Dieser basiert auf Erfahrungen von lokalen Bürger:innenräten und dem Zukunftsrat Demokratie.

Der Prozess selbst ist von Beginn an partizipativ gestaltet: Mit einer aufsuchenden Kampagne werden jene Themen gesammelt, welche die Menschen in der Ostregion im Hinblick auf ihre Verkehrssituation besonders bewegen. In Folge werden diese verdichtet und in zwei Bürger:innenräten, mit jeweils 30 per Losverfahren ausgewählten Bürger:innen, bearbeitet. So werden gemeinsam mit den Bürgerrät:innen Empfehlungen für Lösungen entwickelt. Ziel ist somit die Entwicklung eines nachhaltigen Verkehrskonzeptes für die Ostregion durch betroffene Bürger:innen selbst.

Kontakt:

Luise Wernisch-Liebich
luise.wernisch@respekt.net
https://zukunftsrat.at/

Kooperationspartner:innen:

- Democratic Society
- Gründungsverein Demokratiestiftung
- ig Demokratie
- Timna Lugstein, Universität für Angewandte Kunst, Fotografie
- mehr Demokratie
- Martin Moser, Buchautor, Umweltaktivist, Weitwanderer
- Pioneers of Change
- Plenum gesellschaft für nachhaltige Entwicklung gmbh SORA
- respekt.net
- Katharina Toth, BoKu, Institut für Wald-, Umwelt- und Ressourcenpolitik